

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Anbauflächen [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220760)

Nach der Art der Früchte und Kulturen war das Ackerfeld im Jahre 1878 im Vergleich mit den Vorjahren in folgender Weise angebaut:

		Durchschnitt	1877	1878	Zu oder Abnahme gegen	
		1865/77			1865/77	1877
		ha	ha	ha	ha	ha
Wintergetreide	Weizen	31903	35033	37810	+ 5907	+ 2772
	Spelz	81145	76183	78372	- 2773	+ 2189
	Roggen	40336	42361	44913	+ 4577	+ 2552
	Einfeln	606	464	586	- 20	+ 122
	Wintergerste	1970	1293	1465	- 505	+ 170
	Mischfrucht	20148	20540	20610	+ 462	+ 70
		176108	175881	183756	+ 7648	+ 7875
Sommergetreide und andere Sommerfrüchte	Sommerweizen	988	1414	1622	+ 634	+ 208
	Sommerroggen	1672	1509	1967	+ 295	+ 453
	Gerste	55359	56102	57072	+ 1713	+ 970
	Hafer	51614	56363	58467	+ 6853	+ 2104
	Mischfrucht	9711	9282	8786	- 925	+ 496
	Hülsenfrüchte	3190	2704	3274	+ 84	+ 570
	Malz	2842	3096	2783	- 59	+ 313
	Buchweizen und Hirse	607	537	570	- 37	+ 33
Buchweizen u. als Nachfrüchte	13	32	4	- 9	+ 28	
		125996	131039	134545	+ 8549	+ 3506
Kartoffeln	78033	83905	84910	+ 6877	+ 1005	
Futterkräuter	als Hauptfrucht	78219	84263	91747	+ 13528	+ 7484
	„ Nachfrucht	9236	11640	21275	+ 12039	+ 9635
		87455	95903	113022	+ 25567	+ 17119
Futterhackfrüchte	als Hauptfrucht	20696	24258	24426	+ 3730	+ 168
	„ Nachfrucht	53484	50789	53067	- 417	+ 2278
		74180	75047	77493	+ 3313	+ 2446
Handelsgewächse	als Hauptfrucht	27867	21312	22466	- 5401	+ 1154
	„ Nachfrucht	108	53	5	- 103	+ 48
		27975	21365	22471	- 5504	+ 1106
Kraut und Gemüse	2360	2082	2381	+ 21	+ 299	
Es wurden angebaut:						
ohne Nachfrucht (mit einer Erndte)	446425	460194	469876	+ 23451	+ 9682	
mit Nachfrucht (mit zwei Erndten)	62841	62514	74351	+ 11510	+ 11837	
Acker-Anbaufläche im Ganzen	509266	522708	544227	+ 34961	+ 21519	
welche unter Doppelberechnung der mit Nachfrüchten angebauten Hektar eine Acker-Erntefläche von	572107	585222	618578	+ 46471	+ 33356	
ergeben.						

Auf dieser Acker-Erntefläche wuchsen die vorstehend genannten Früchte. Zu größeren Gruppen vereinigt nahmen dieselben als Haupt- und als Nachfrüchte folgende Flächen ein:

Wintergetreide	176108	175881	183756	+ 7648	+ 7875	
Sommergetreide, Hülsenfrüchte u.	125996	131039	134545	+ 8549	+ 3506	
Körner- und Hülsenfrüchte	302104	306920	318301	+ 16197	+ 11381	
Kartoffeln	78033	83905	84910	+ 6877	+ 1005	
Futterkräuter	87455	95903	113022	+ 25567	+ 17119	
Futterhackfrüchte	74180	75047	77493	+ 3313	+ 2446	
Handelsgewächse und Gemüse	30335	23447	24852	- 5483	+ 1405	
Acker-Erntehektar	572107	585222	618578	+ 46471	+ 33356	
Im procentalen Verhältnis ausgedrückt gaben eine						
einfache Erndte	87,7	88,0	86,3	Procente der Acker-Anbaufläche		
doppelte „	12,3	12,0	13,7			
und kamen von der Gesamtzahl der Acker-Erntehektar auf den Anbau von						
Wintergetreide	30,7	30,1	29,7	Procente der Acker-Erntehektar		
Sommergetreide, Hülsenfrüchte u.	22,1	22,4	21,8			
Körner- und Hülsenfrüchte	52,8	52,5	51,5			
Kartoffeln	13,6	14,3	13,7			
Futterkräuter	15,3	16,4	18,3			
Futterhackfrüchte	13,0	12,8	12,5			
Handelsgewächse und Gemüse	5,3	4,0	4,0			
	100,0	100,0	100,0			

Die Ackeranbaufläche erscheint hiernach im Jahre 1878 um 21519 ha, die Acker-Erntefläche um 33356 ha größer als im Jahre 1877. Wie oben dargelegt handelt es sich aber hierbei wesentlich um eine scheinbare, der größeren Genauigkeit der Angaben zuzuschreibende Zunahme. Die Zunahme der Acker-Erntefläche ist erheblich größer als die der Acker-Anbaufläche, was sich dadurch erklärt, daß der Anbau der Nachfrüchte (namentlich der Futterpflanzen als solcher und insbesondere das Gedeihen des Stoppellsees) ein ausgebeuteterer war. Die Zunahme der Acker-Anbaufläche von 1877 auf 1878 beträgt 4,12 %; sie zeigt sich bei allen Fruchtgruppen, jedoch in ungleichem Maße, nämlich beim Getreide mit 3,71 %, bei den Kartoffeln mit 1,20 %, bei den Futterpflanzen mit 8,88 %, bei den Futterhackfrüchten mit 0,89 %, bei den Handelsgewächsen einschließlich Gemüse mit 6,21 %. Es ist also zu schließen, daß in Wirklichkeit von 1877 auf 1878 das Getreide wenig und die Kartoffeln etwas mehr an Fläche verloren, dagegen die Handelsgewächse und der Futterbau an Fläche gewonnen haben.

Auf die Angaben der Flächen der Handelsgewächse wird im Allgemeinen besondere Sorgfalt verwendet, so daß sie auch für die Vorjahre als nicht erheblich hinter der Wirklichkeit zurückbleibend gelten können. Es wird deshalb eine Vergleichung für die einzelnen Gewächse ohne Weiteres zugänglich sein. Diese Vergleichung ergibt sich aus der folgenden Uebersicht:

	1865/77	1877	1878	1865/77	1877	
	ha	ha	ha	ha	ha	
Delgewächse	6576	4565	5205	—	1371 +	640
Tabak	7000	5521	5403	—	1597 —	118
Hopfen	1769	2176	2373	+	604 +	197
Hanf	7677	5055	4739	—	2938 —	316
Flachs	1107	690	839	—	268 +	149
Krapp	—	—	4	+	4 +	4
Sichorien	1570	1588	1902	+	332 +	314
Zuckerrüben	2276	1770	2006	—	270 +	236
	27975	21365	22471	—	5504 +	1106

Hiernach hat der Tabak und der Hanf in der bisher abnehmenden Tendenz verharret, während Zuckerrüben, Delpflanzen und Flachs aus derselben zur Zunahme übergegangen, Hopfen und Sichorien in dieser verblieben sind.

Von der gesammten landwirtschaftlichen Fläche (ohne Reutberge und Hackwald)

	1865/77	1877	1878
welche nach den Angaben auf S. 3 betragen	791614	801697	832581 ha,
waren nicht angebaute Acker	38499	30106	28457 ha,
mithin bleibt als landwirtschaftliche Anbaufläche	753115	771591	804124 ha,
hiez u der größte Theil der nicht über Sommer bearbeiteten Brache (2000 ha) als beweidet und die beweideten Reutberge (19000 ha) in runder Zahl gerechnet	35000	30000	20000 ha,
ergibt als landwirtschaftliche Nutzungsfläche	790000	800000	825000 ha.
Läßt man die ständigen Weiden, die Gras- und Obstgärten und den Kastanienwald bei Seite, so ergibt sich als Fläche, welche eine landwirtschaftliche Ernte im engeren Sinne trägt (angebauter Acker, Wiese, Nebland) oder als landwirtschaftliche Anbaufläche	699073	720845	755045 ha,
und unter Zuschlag der Nachfrüchte mit	62841	62514	74351 ha,
als landwirtschaftliche Erntefläche	761914	783359	829396 ha

Auf diese letztere Fläche oder auf die Ernte-Hektar beziehen sich die auf Seite 42 nach Kulturgruppen enthaltenen Uebersichten.

Die Wiesen wurden bei der Aufnahme von 1878 erstmals nach der Bewässerung und Düngung unterschieden. Die Ergebnisse sind im Nachtrag V. (S. 44) dargestellt. Darnach gab es 81803 ha künstlich oder natürlich bewässerte Wiesen (43,3 % aller Wiesen) und 107300 ha trockene Wiesen (56,7 %). Von jenen wurden angeblich 15422 ha oder 18,9 %, von diesen 63022 ha oder 58,7 % mehr oder weniger regelmäßig gedüngt.